

über 8 Zeilen. — In Schlitz der Urkunde Stück des Pergamentstreifens, der von der Urkunde geschnitten ist, Siegel fehlt. — Rückseite: «Electio-ludouicus dux bauariae juravit Domino petro archiepiscopo maguntino Si eligeretur In regem romanorum tenere et confirmare ecclesie maguntine XXI articulos hic contentos fuit nunc post promotus in regem et articuli sunt notandi 1314» (gleichzeitig); «Copia . . . articul . . . de rege . . . sigillo ducatus et sunt XX . . .» (14. Jahrh.); «N 13» (etwa 15. Jahrh.); «Erzst. Mayntz» (18. Jahrh.); «K-L-S/1 1314 Sept. 12» (Blei, modern).

Zur Sache: Das Vidimus und der Rückvermerk machen es sicher, dass Ludwig bis dahin seine Versprechungen höchstens zum Teil erfüllt hatte. Da Ludwig am 6. Dezember 1322 (s. n. 64) Bündnisverhandlungen mit Rudolf von Werdenberg-Sargans beabsichtigte, kann er schwerlich vorher den Werdenberger mit Erfolg zur Bezahlung einer so hohen Summe genötigt haben.

- 1 Ludwig der Bayer † 1347.
- 2 Peter von Aspelt † nach 1320.
- 3 Rudolf von Werdenberg-Sargans † nach 1322.

66.

Schloss Tirol,<sup>1</sup> 1324 Juni 17<sup>a</sup>

In der Abrechnung des Richters Werntin zu Imst<sup>2</sup> für den Grafen von Tirol<sup>3</sup> über die Zeit von zwei Jahren bis zum 29. September 1323 findet sich unter den Ausgaben folgender Posten: «Item dedit Heinrico dicto Rowen de V<sup>e</sup>mst in debitis Comitum de Werdenberch<sup>4</sup> veronenses marcas . x.» (= «Desgleichen gab er Heinrich genannt Rowen von Imst für die Schulden der Grafen von Werdenberg zehn Mark Berner»).

Eintrag im Hauptstaatsarchiv München im Rechnungsbuch Tirol n. 13 fol. 88 b. (Rechnung n. XXXVII). — Papierblatt 30,3 cm lang × 22, Ränder liniert, äusserer und innerer Rand je etwa 3 cm frei. Auf dem Aussenrand ist jeder Posten mit «J» kontrolliert. — Handschrift in modernem Einband, laut Aktenvermerk auf der Innenseite 1967 restauriert sowie in Halbrohleinen und Elefantenhaut gebunden, wobei der alte, rötlich-gelbe Pergamentdeckel, der vorne mit einem Rad und «1325» (16. Jahrh.) bezeichnet ist, miteingebunden wurde, enthält 268 Papierblätter und 120 Abrechnungen; auf fol. 1a–b ein gleichzeitiges Register.

a die «Lune xvii Junii»; der 17. Juni war ein Sonntag.

- 1 *Schloss Tirol bei Meran.*
- 2 *Imst, Oberinntal, Tirol.*
- 3 *Herzog Heinrich von Kärnten † 1335.*
- 4 *Grafen von Werdenberg, unbestimmt.*

67.

1325 November 5.

Johann Kitzi, Ammann zu Lindau und seine Frau Christine verkaufen an Äpplin Ädellind, Bürger zu Lindau ein Fuder Wein aus ihrem Gut zu Degelstein<sup>1</sup> mit Zustimmung des Heinrich Grav, Bürgers zu Lindau, dessen Pfand dieses Gut ist, sowie mit «hern Marquartz von Schellenberg willen, gunst vnd hant / von dem das selbe gût lehen ist.»

*Original im Hauptstaatsarchiv München, Lindau Reichsstadt Urkunde n. 63. — Pergament 15,1 cm lang × 19,6, keine Plica. — Siegel: 1. (Kitzi) hängt an Pergamentstreifen, der von der Urkunde weggeschnitten ist, stark beschädigt, rund, ca. 3,5 cm, hellgelb, Spitzovalschild mit zwei aufsteigenden Kitzen. Umschrift: ANNIS DCI KITZI. MIN — 2. (Grave) fehlt, Pergamentstreifen, der von der Urkunde geschnitten ist, abgerissen. — Rückseite: «Anno 1501 Als Johans kitz amman zuo lindow ze koffen gegeben hat âpelin âdelin ain fûder win geltz von den gûtern zû Tegerstain anno 1325» (Ende 15. Jahrh.); «dd.O nach allerheilgen Ao 1325» (17. Jahrh.); «November 5» (Blei, modern); «68» (Blei, gestrichen und «65» daneben gesetzt, modern).*

- 1 *Degelstein in Hoyren/Stadt Lindau B.*
- 2 *Marquard von Schellenberg zu Wasserburg I, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 78 — 81 (ohne Benützung dieser Urkunde).*

68.

1325 November 6.

«Marquart von Schellenberg Ritter»<sup>1</sup> verleiht auf Bitten des Johann Kitzi, Ammanns zu Lindau, der ihm mit Willen Heinrichs des Graven, Bürgers zu Lindau als Pfandbesitzers ein Fuder Wein jährlich aus dem Gut zu Degelstein<sup>2</sup> aufzugeben, dieses Fuder auf beider Bitten dem Äpplin Ädellint, Bürger zu Lindau.